

# Deutsche Trachtenzeitung



www.deutscher-trachtenverband.de

Fachzeitschrift zur Heimatpflege, Volkskunde & Tracht



www.deutsche-trachtenjugend.de

## „Heimat – Idealbild oder Zukunftsvision“



### Festvortrag des Präsidenten des Deutschen Trachtenverbandes e.V. zur Mitgliederversammlung des Landesheimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern am 29. März 2008 in Neubrandenburg

Ich habe mir für meinen Festvortrag ein Thema gewählt, dass, so könnten sie sagen, beliebiger nicht sein könnte. Ein Mann der Tracht trägt, damit er im deutschen Alltagsgeschäft meist auffällig ist, was will der über Heimat erzählen. Ist das nicht ein „Ewig-Gestriger“? Dieser Vorwurf begegnet mir immer wieder, meist mit der Hoffnung meines Gegenübers begleitet, irgendwann geht der junge Spund und es kommt doch noch der ältere Herr mit Gehstock, der so einen großen Trachtenverband führt. Es ist schon ungewöhnlich, wenn ein Vierziger an der Spitze von zwei Millionen deutschen Trachtenträgern steht.

Kein Thema wird so oft benutzt, so oft missverstanden, wie das Thema „Heimat“. Viele Politiker nutzen es, wenn sie mit sonstigen Formulierungen nicht mehr weiter kommen. „Heimat und Herd“ für die Frau, „Heimat und schöne Jugendzeit“ für die ältere Wählerschaft, „Heimat als cooler Gag“ für die ganz Jungen. Wie kann man heute Heimat vermitteln?

Grundzelle für das Heimatbewusstsein ist die Familie, ihr folgt die Schule und die gesamte Gesellschaft. Die oft geführte Klage „Wir haben keine Jugend mehr“ ist wohl ein Irrglaube, denn wir haben mehr junge Menschen als nach dem 30jährigen Krieg, wir haben mehr jungen Menschen als nach den schweren Krankheiten des Mittelalters und wir haben mehr junge Menschen als uns „Deutschland sucht den Superstar“ vermitteln will. Es gab auf dieser Welt noch nie eine Zeit, in der jungen Menschen so schnell von der Heimat ent-

führt worden sind, wie in der heutigen Zeit. Ein Klick im Computer und jeder hat sich seine Traumwelt erschaffen, ist entflohen in eine Heimat, in die ihm so schnell keiner folgen kann. Heimat, ist heute zu Tage die moderne Computerwelt? Heimat muss man fühlen, auch junge Leute tun dies, sie fühlen, wenn sie gebraucht werden, wenn man ihnen Raum zur Entfaltung lässt, auch junge Leute fragen manchmal Dinge, die wir Älteren nicht beantworten können. Doch ein Kind, das neugierig ist, ist auch neugierig auf seine Entdeckungsreise in die Heimat.

Das in den Medien gefeierte Idealbild der Heimat verbindet sich mit der Linde vor dem Geburtshaus, dem Rennstein in Thüringen, dem klopfen der Wellen an dem Ostseestrand, mit grünen und blühenden Landschaften. Wer will schon Heimat wo der Schornstein stinkt, das Abrisshaus steht oder die Umwelt zerstört ist. Heimat im vereinten Deutschland hat sich verändert. Tausende sind auf der Straße. Das alte Lied „Wozu ist die Straße da zum marschieren“ hat sich geändert und heißt heute „Wozu sind die Straßen da, zur Arbeitsuche“ und auch damit verändert sich Heimat, denn Tausende haben den Ort der Geburt verlassen, haben einen neuen Arbeitsort gewählt. Tausende pendeln zwischen zwei Orten, suchen ihren heimatlichen Mittelpunkt. Wo ist Heimat, wo ist dieses Idealbild? Liegt es heute auf der Straße? Sicherlich nicht unbedingt, aber sicher irgendwo dazwischen. Repräsentative Umfragen ergeben, dass der Ort, mit dem Menschen Heimat verbinden, meist der Ort der Geburt und Jugend ist. Doch was ist dann mit den Menschen, die fünf Jahrzehnte außerhalb dieser Orte leben? Ist Heimat nicht das Gefühl einer ganz besonderen Verbundenheit, eine Klammer, die einen Menschen bindet,

### Zum Inhalt

„Heimat – Idealbild oder Zukunftsvision“ . . . . .	Seiten 1–2
2. Kinder- und Jugendtrachtentag in Hofstetten . . .	Seite 3
Sommerfest Bundespräsident & Berlin 2008 . . .	Seite 4
Trachtenvielfalt im Trubel der Millionenstadt . . . . .	Seite 5
Impressionen	
Deutsches Trachtenfest 08 . . .	Seiten 6–7
Informationen DTJ . . . . .	Seite 8
Hessentag in Homberg . . .	Seite 9
Gredinger Trachtenmarkt . . .	Seite 10
Tag der Tracht . . . . .	Seite 10
Einladung Deutscher Trachtentag in St. Peter . . .	Seite 11
Kurznachrichten . . . . .	Seite 12

auch wenn er nicht immer den Kirchturm vor Augen hat. Sind nicht gerade \*DIE\*, die die Heimat verlassen mussten, auf der Suche nach Liebe und Arbeit am meisten Stolz auf diesen Ort!

In einem Europa der Regionen, wo die Zeitgeschichte im ICE an uns vorbei rast, da braucht der Mensch einen Halt, der ihm mit Geld nicht zu ersetzen ist. Der Mensch braucht diesen Halt eines Anlaufpunktes, eines ruhigen Gefühls, einer Stimmung und einer Gewissheit, dass er hier hin gehört. Diese Eindrücke kann Heimat vermitteln. Sie ist damit kein Idealbild, denn man sieht all das, was dazu gehört und man sieht das, was nicht dem Idealbild entspricht. Heimat ist eine Zukunftsvision, weil gerade im Zeitalter verschwimmender Grenzen, sich öffnender Horizonte, der Mensch einen Anlaufpunkt braucht, der ihm für sich selbst und seine Nachkommen eine Plattform der Bewegung bietet.

Junge Menschen brauchen nicht nur Liebe, junge Menschen brauchen Nachwuchs. Deshalb ist es wichtig, dass junge Eltern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit unserer Gesellschaft vermittelt bekommen, dass auch eine kleine Familie, die sie umgibt eine Zukunft hat, Familie ist Heimat denn es gibt keine schönere Aussicht in die Zukunft zu blicken, als wenn man strahlende Kinderaugen sieht. Kinder bekommen ihre Heimat schon an der Mutterbrust vermittelt, wenn die junge Mutter in Ruhe und ohne materielle Belastungen ihr Kind umsorgen kann. Zur Zeugung

Fortsetzung auf Seite 2

braucht es immer zwei, doch zur Erziehung ist das heutzutage schon lange nicht mehr notwendig. Gut, wenn trotzdem eine Familie die Beziehung zur Heimat darstellen kann.

Heimat ist nichts für ewig Gestrige, die sich in rechten Parteien versammeln, und braunes Gedankengut vermitteln. Heimat bedeutet für mich auch Weltoffenheit, dass sich unter dem Pollenhut im Schwarzwald auch das Mädchen zeigen kann, dessen Vater vor zwanzig Jahren aus Afrika zu uns kam. Heimat ist die Integration behinderter Kinder, wie in der Folklore Gruppe „Goldene Sechser“ Hofgeismar aus Hessen, in der immer ein Junge mit seinem Rollstuhl jeden Tanz mitgestalten wird. Heimat ist Völkerverständigung und Freundschaft über Ländergrenzen hinweg, wo sich junge Menschen beim Tanze die Hand reichen, wo die Mundart neben der Weltsprache Englisch besteht, wo das Kind mit Schlitzaugen die Vielfalt deutscher Küche entdeckt, da ist kein Platz für braunes und rechtes Gedankengut. Der Deutsche Trachtenverband e.V. ist einst aus der Arbeiterklasse entstanden, aus Menschen, die ihren Heimatort verlassen mussten, weil sie in Bayern keine Arbeit fanden. Sie gingen 1875 nach Leipzig und Chemnitz, gründeten dort die ersten deutschen Trachtenvereine, sie trugen bayerische Trachten in Sachsen, weil sie das Gefühl der Heimat, in ihre neue Heimat mitgenommen hatten. So wie vor einhundertdreißig Jahren geht es auch an der Schwelle des 21. Jahrhunderts den Menschen. Sie wandern durch die Lande, sind Zugvögel geworden. Ärzte aus Polen gehen nach England und Norwegen, Osteuropäer kommen nach Deutschland, Deutsche wandern nach Australien aus. Immer und zu jeder Zeit hat es diese Wanderer gegeben. In der Ferne die Heimat im Herzen tragen bedeutet, mit jedem Jahr der Entfernung wird die Heimat schöner, mit jedem Jahr menschlichen Alterns wird die Heimat tiefer, mit jedem Gedanken an die Heimat wird der Mensch empfindsamer.

Den Schmerz von Flucht und Vertreibung nach dem II. Weltkrieg konnten Menschen nur dann verwinden, wenn sie sich erinnerten, wer die Brandfackel auf die Weltkugel geworfen hat. Erinnerung kann heilsam sein und vor allem sie ist ehrlich. Ein verklärtes Bild der Geschichte hat noch nie geholfen Heimat zu verstehen oder zu erkennen. Es ist deshalb wichtig, in unseren Schulen Deutsch-Deutsche Geschichte zu erzählen, wir dürfen die Geschichte nicht denen überlassen, die nur das erzählen, was ihnen wichtig ist. Die deutsche Gesellschaft im 20. Jahrhundert ist eine Geschichte des Schreckens und der Wunder. Wer erlebtes nicht weiter gibt, der will, dass Andere es wieder erleben.

Wenn sich im Deutschen Trachtenverband von der Ostseeküste über den Thüringer Wald und von Ostfriesland bis nach Oberbayern mehr als zwei Millionen Menschen in Trachten zeigen, dann ist die Tracht für sie ein Idealbild, doch sie ist keineswegs ein Bild von Gestern. Die Trachten sind heute gefertigt, die Trägerinnen und Träger leben im Heute und sie verkörpern das Morgen. Sie sind aber keine Modeerscheinung, denn sie sind Ausdruck der Herkunft, weniger des Standes und der

Konfession. Die Goldhaube gehört nach München, die buntbestickte Tracht ins Sorbenland, der Hut des Fischers an die Ostseeküste, die Miesbacher Tracht ins Bayerische und der Pollenhut in den Schwarzwald. Es gibt auch andere Zeichen, um zu zeigen, wo man herkommt. Fußballer zeigen es auf dem Dress, wer sie bezahlt, Autoverkäufer am Kragen ihrer Hemden. Soldaten tragen Uniform. Es gibt somit viele Zeichen um zu zeigen woher man kommt und wohin man gehört.

Jeder sucht im Laufe seines Lebens nach seinem Idealbild, nach seiner idealen Form zu leben. Die Tracht wird dem dabei hilfreich sein, dem traditionelle Werte wichtig sind. Tracht kann eine Zukunftsvision sein, als Kleidungsstück um sich zu unterscheiden vom Einheitsbrei und Modetrend eines jeden Jahres. Aber noch viel mehr in der inneren Einstellung. Tracht darf nicht aussterben wie die Dinosaurier. Tracht ist auch nicht der teure Modeschick auf dem Münchner Oktoberfest. Tracht ist die in einem Verein getragene Kleidung und wer sich darin kleidet, hat mit der Satzung des Vereins die Werte übernommen, die seine Aktivität, sein bürgerschaftliches Engagement bestimmen.



Ideal und Zukunft brauchen Menschen, Menschen, die wie eine Herde zusammen halten, die den Mut haben, überlebtes abzulegen, die bereit sind Neues zu erkunden und sie brauchen ein Leittier, dass voran geht, das begeistert, dass davon galoppiert und von der Gruppe wieder eingeholt wird. Deutschland braucht Leitfiguren, die auch wenn die stolpern, wieder gerade gehen können und Vorbild sind.

Wer Heimat lebt, der muss das Wort Heimat verstehen. Am einfachsten ist das, wenn man sich zu jedem Buchstaben dieses Wortes eine Hinterlegung bildet und dazu schreibt, was ihm Heimat gibt. Heimat liebt den Individualisten und die Gemeinschaft. Jeder kann sich für seine Heimat ein Idealbild basteln und es als Zukunftsvision leben.

Für mich steht das \*H\* für das Wort halten, auch behalten. Ich halte fest, an dem was mir wichtig ist. An meinem Glauben, an die Liebe zu meinen Eltern und meiner Familie, ich halte fest an der Freundschaft zu Menschen, mit denen mich vieles verbindet.

Das \*E\* bedeutet für mich Engagement. Ich bringe meine Kraft ein, dort wo sie gebraucht wird. Ob beim Lernen in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit. Das kicken um das runde Leder ist in der Freizeit genauso wichtig wie die Volkstanzgruppe oder der Englischkurs. Engagieren bedeutet Verlässlichkeit vermitteln für andere, wer verlässlich ist, wird Menschen für sich gewinnen können.

Da \*I\* hat die Macht der Ideale zu vermitteln. Ideale braucht ein Mensch, Dinge nach denen er streben kann. Die Verbesserung einer Note in der Schule kann genauso ein Ideal sein, wie die Suche nach Liebe, nach Frieden nach dem kleinen Glück. Ideale sind keine Wunschgedanken. Der eine will Olli Kahn begegnen, der nächste will zu Tokio Hotel, ein anderer liebt die Kastelruther Spatzen. Den Beitrag den Tokio Hotel zur Zeit zur Verbreitung der deutschen Sprache leistet, ist ein Idealfall und nicht genug zu loben.

Das \*M\* in Heimat sind die Macher. Ehrenamt ist noch so gut, wenn es keine Macher gäbe, die immer wieder aufstehen, wenn sie nieder gestimmt werden, die immer wieder den Mut haben Neues zu wagen, die bereit sind, auch unbequeme Wege zu gehen. Macher sind keine Menschen die alles machen, Macher sind Zeitzeugen die aufklären, was machbar ist und es immer wieder schaffen, Menschen das machbare zu vermitteln. Wichtig im Wort Heimat ist das \*A\*.

Es steht für mich für Arbeit. Wer eine gute Arbeit oder ein gutes Einkommen hat, der ist bereit weiterhin gute Arbeit zu leisten. Denn bürgerschaftliches Engagement braucht Arbeiterinnen und Arbeiter, bürgerschaftliches Engagement macht Arbeit und braucht immer wieder neue Arbeit damit es nicht verkümmert. Ehrenamt ist Arbeit, viel, viel Arbeit und wenig Ehre, wer sich auf das einlässt sollte dies immer wissen – es gibt Arbeit, Arbeit, Arbeit.

Wichtig ist mir das \*T\* denn es bringt die Tradition ins Spiel. Traditionen zu leben in Volksfesten, Brauch und Sitte sind wichtig für das Zusammenleben der Menschen. Menschen brauchen Zeichen der Zusammengehörigkeit, traditionelle Feste, aber auch den gemeinsamen Gang zur Kirche, den Besuch von Ausstellungen und Konzerten. Traditionen sind Wurzeln, die den Baum des Lebens zum Blühen bringen.

Heimat kann und will im 21. Jahrhundert nicht mehr das Idealbild vergangener Zeiten mit Blümchenbettwäsche und dem röhrenden Hirsch über dem Himmelbett sein. Heimat im 21. Jahrhundert ist der stetige Wandel und das Gefühl Zukunft meistern zu können.

Heimat ist damit für jeden Einzelnen die Erkenntnis ich werde gebraucht, meine Leistung wird anerkannt. Ich kann durch mein Wirken dem Anderen etwas geben, ich darf empfangen von dem, was der Andere tut. Kraft zu schöpfen aus dem was man weiß, neues zu wagen, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und Mut zu besitzen die Welt zu verändern, dass ist für mich die Zukunftsvision Heimat.

„Heimat, das ist kein Feuer im Herzen. Heimat, das ist der Flächenbrand der alle Gefühle bewegt. Deshalb bewegen wir uns und zünden wir noch heute die Fackel an, damit jeder fühlen kann, was Heimat wirklich ist“.



Knut Keuch  
Präsident des Deutschen  
Trachtenverbandes e.V.

**Deutschland** – nirgendwo ist das Land so bunt und farbenfroh, wie auf einem Trachtenfest. Egal, wo sich die Menschen in Tracht treffen, dann verbindet sie oftmals mehr, als nur das „Schaustellen“ von Kleidung. Tracht zeigt doch sehr viele wesentliche Merkmale auf:

T = Tradition  
R = Region  
A = Achtung  
C = Charakter  
H = Heimat  
T = Tatenkraft

Menschen in Tracht achten das, was Generationen vor ihnen bereits aufgebaut haben und sind ständig dabei es zu erhalten und weiter zu entwickeln. Menschen in Tracht haben Tatenkraft, sie schaffen immer es immer wieder auf neue Menschen zu begeistern. Neue Menschen mit heranzuführen, sie mit all ih-

ren Problemen ernst zu nehmen und ihnen Wege aufzeichnen, wie man alle Situationen des Lebens meistern kann.

Stolz sind wir auf die letzten Taten der DTJ-Repräsentationsgruppe.

Ein Wochenende in Hofstetten mit einem Sitzungsmarathon und einem Kursmarathon in den verschiedenen Kurseinheiten. Danach gefolgt vom Deutschen Trachtenfest in München, wobei der Bühnenmarathon nicht zu verachten war und dann noch das Sommerfest beim Bundespräsidenten eine Woche später. Mein persönlicher Dank geht an alle die zu diesen gelungenen Veranstaltungen beigetragen haben. Vor allem geht mein Lob aber an alle Jugendlichen, die ohne ein Murren oder Motzen zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Im Namen der Vorstandschaft der DTJ  
*Nicole Dlabal*

## 2. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag in Hofstetten erfolgreich



Im Herzen des Freistaates Bayern unweit der Landeshauptstadt München, liebevoll vorbereitet durch unsere bayrischen Trachtenfreunde um Josef Propst, bestätigte der 2. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtentag den Erfolg der Idee. Aus allen Landesverbänden waren die jungen Leute angereist, um neue Ziele und Leitgedanken für die Arbeit des Jugendverbandes zu bestimmen. Ganz besonders überrascht hat uns unsere Bundesvorsitzende Nicole. Sie war wieder Top fit dabei und kam mit Sprössling Raphael – Pascal. Der Papi war natürlich mit von der Partie.

Ganz enorm Kräfte zehrend, aber ergebnisreich wie aus den letzten Jahren gewohnt, der Sitzungsmarathon. Lange aber unbedingt nötig, die Diskussion der Jugendordnung. Sie zog sich über mehrere Stunden hin. Beschlossen wird sie wahrscheinlich im nächsten Jahr. Wir nehmen Hausaufgaben mit. Die DTJ bräuchte Flyer und Werbepostkarten. Wie steht's um das 3. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest 2010? Gut, konnte man hören. Die Vorbereitungen laufen. Die Hessenfreunde laden zum

Hessischen Kindertrachtenfest 30./31. August 2008 nach Langenselbold ein.

Während sich die Landesvertreter die Köpfe heiß diskutierten, trainierte Ingo Runge bereits die Tanzpaare in der Deutschen Tanzfolge. Im Landratsamt in Landsberg am Lech konnte man sich dann von der Güte seiner Arbeit überzeugen. Den Eifer der Akteure, den darf man natürlich überhaupt nicht vergessen. Der Vizepräsident des Deutschen Trachtenverbandes, Gunter Dlabal, hatte im Sitzungssaal dann ein besonderes Event für die jungen Trachtler im Gepäck: Die Trachtenjugend ist zum Sommerfest des Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue eingeladen, um die Tanzfolge zu präsentieren. Ein freudiges Raunen ging durch die Reihen. Das Deutsche Trachtenfest in München weckte ebenfalls bereits gespannte Erwartungen.

Der 3. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtentag findet übrigens im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern statt. Wir freuen uns schon mächtig darauf, in den Norden zu reisen!



## Informationen

### Arbeitstagung der Deutschen Trachtenjugend

vom 17. bis 19. Oktober 2008  
in Sankt Peter / Baden-Württemberg

### 3. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag 2009

vom 13. bis 15. März 2009  
in Schwerin / Mecklenburg-Vorpommern

### 4. Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag 2010

vom 19. bis 21. März 2010  
in Müllheim / Auggen  
Markgräflerland / Baden-Württemberg

### 3. Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest

Pfingsten 2010  
Müllheim / Auggen  
Markgräflerland / Baden-Württemberg

### Bewerbungen um die Ausrichtung für das nächste Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest 2013

Können bereits ab sofort an die Geschäftsstelle gesendet werden.  
Die Bewerbungsfrist ist der 01.03.2010

### Postadresse:

Deutsche Trachtenjugend (DTJ)  
im Deutschen Trachtenverband e.V.  
Geschäftsstelle  
Hohenkirchenstr. 13  
99869 Günthersleben-Wechmar





## Sommerfest des Bundespräsidenten am 20. Juni 2008

Eine Woche nach dem Deutschen Trachtenfest in München traf sich die Repräsentationsgruppe der Deutschen Trachtenjugend in Berlin, um am Sommerfest des Bundespräsidenten Horst Köhler teilzunehmen. Die Paare aus Bayern, Nord-Rheinwestfalen und ein Paar aus Baden-Württemberg war schon am Donnerstag angereist, um gemeinsam für einen Extraauftritt Plattler zu proben. Im Laufe des Freitagvormittags trafen nacheinander Jugendliche aus Thüringen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und der Rest von Baden-Württemberg inklusive der Musik ein. Die gemeinsame Probe im Hotel fiel aus, da der Ingo, unser Tanzleiter, nicht da war und mit den Paaren aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz erst ziemlich knapp im Hotel ankam. Die früh morgens Losgereisten nutzten so die Zeit zu einem verspäteten Frühstück. Um 13.00 Uhr waren alle in ihren Trachten und abmarschbereit. Mit der U-Bahn ging es zum Schloss Bellevue. Dort warteten schon vor der Pforte die hessischen Paare, die mit der Bahn direkt vom Hauptbahnhof nach Bellevue gefahren waren und deshalb ihre Trachten noch nicht an hatten. An der Sicherheitschleuse vorbei ging es auf das Gelände des Schlosses. Nun komplett begannen wir mit einer Probe im Park des Schlosses. Zuerst auf dem Pflaster und dann auf den beiden Bühnen links und rechts der Treppe, die in den

Park führte. Die beiden Bühnen waren weiß bezogen und blendeten bei dem strahlenden Sonnenschein ziemlich.

Nach der Probe wurden wir in das Bundespräsidialamt geführt, indem es einen Raum für uns gab, in dem sich noch umziehen konnte, wer das noch musste und wir noch richten konnten. Vom Personal wurden wir mit Getränken versorgt und warteten dort bis das Künstlercatering begann. Pünktlich um 17.00 Uhr gab es für uns und die anderen Künstler etwas zu Essen. So verging die Zeit bis zu unserem Auftritt ziemlich schnell. Von unserer Betreuerin wurden wir zu den Bühnen am Eingang des Parks geleitet und stellten uns auf. Die beiden Teile des Auftritts verliefen gut, nur bekamen wir wenig Applaus, was aber daran gelegen haben könnte, dass die Gäste in den Händen Sektgläser hatten.

Nach dem Auftritt der Plattler, der etwas später war, hatten wir Zeit zur freien Verfügung und konnten uns frei auf dem Gelände bewegen. In kleineren Grüppchen erkundeten wir die aufgebauten Pavillons und kosteten von den angebotenen Köstlichkeiten. Wer Lust hatte konnte sich das Fußball-EM-Viertelfinalspiel Kroatien gegen Türkei auf extra aufgebauten Leinwänden anschauen. Außerdem führten wir nette Gespräche mit den anderen Gästen, die sich sehr für unsere Trachten interessierten. Einige von uns wurden sogar vom Fernseh-

interviewt. Wieder andere hatten die Ehre eines kurzen Gespräches mit dem Bundespräsidenten. So verging die Zeit bis zum offiziellen Abschluss wie im Fluge und wir brachen in Richtung Hotel auf, aber nicht ohne noch einmal das Tanzbein zu schwingen.

Die Schirme, die an die Gäste während des Festes verteilt wurden, blieben an diesem Abend alle geschlossen, da dieses Sommerfest seit 4 Jahren das erste war, an dem es nicht regnete. Dies lag wohl nicht zuletzt an uns Trachtlern, wir hatten ja auch einen Wolkenzieher (Hut) dabei. So nahmen auch wir unsere Schirme noch verpackt mit ins Hotel.

Die Nacht war für einige sehr kurz, da man zurück im Hotel noch nicht ins Bett ging, oder am nächsten Morgen schon früh wieder gen Heimat fuhr.

*Rebecca Simpfendörfer*



## Trachtenjugend in Berlin 2008 – Dem Festival für junge Politik



Berlinreise der Thüringer Trachtenjugend vom 13. Juni bis 16. Juni 2008 mit Beteiligung aus unserer Heimat

Eben noch auf der Kuppel der Deutschen Bundestages, Berlin zu Füßen.

Eben noch die lobenden Worte vom Abgeordneten Ernst Kranz. „So eine bunte Besuchergruppe hatte ich noch nie hier im Bundestag.“

Eben noch im FEZ in der Berliner Wuhlheide dem Auftritt entgegengefeiert. Im Foyer,



vor der berühmten und bekannten geschwungenen Treppe. Der Schweiß floss in Strömen.

Eben grade die Kälte in den Zelten, das Gruppencamp im alten Stadion an der Spree, wo wir gemeinsam mit 1500 anderen jungen Leuten nächtigten. Nächtliches Zittern.

Nun ist alles Geschichte. Jetzt sind 48 Thüringer Trachtenleute, engagiert in der Thüringer Trachtenjugend, wieder daheim.

Am Freitag hatte ich für mich bereits Gelegenheit, individuelle Eindrücke vom Fest zu sammeln und das eine oder andere unklare noch im Voraus zu regeln. Ich muss sagen, das Festival Berlin 08 übte schon eine gewisse Faszination auf mich aus. Kinder- und Jugend, wohin man sieht. Nette Unterhaltungen auf dem Zeltplatz. Toll finde ich, dass die Anmeldung, Service und alles von den jungen Leuten selbst übernommen wurde.

Am Samstag zum Frühstück spielte bereits eine Band tolle Rhythmen. Übrigens das Essen war wie in einem guten Hotel. Superlecker, riesige Auswahl, sauber, nie besonders überfüllt.

Am Nachmittag der Auftritt der Trachtenjugend im riesigen Foyer des FEZ. Schweiß, Anstrengung, Grüße aus Thüringer Regionen nach Berlin. Der Applaus ist verdient.

Montag: Termin im Deutschen Bundestag. Da sage doch mal einer, die Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind nicht politisch interessiert! Die Stunde mit MdB Ernst Kranz bewies das genaue Gegenteil. Nachdem er seinen Tagesablauf geschildert hatte, wurde er förmlich von Nachfragen bombardiert. Das

Schulsystem ist zentrales Thema, weil es ja Kinder und Jugendliche betrifft. Warum gibt es so viele verschiedene Schularten in den Ländern? Wieso erkennt man Abschlüsse nicht gegenseitig an. Streitpunkt Kursystem. Anerkennung von Schulabschlüssen. Schlagworte wie Grundgesetz und Länderhoheit schwirren durch den Raum. Schulschließungen. Warum? Kann man nicht die Kinder fragen? Warum werden die Preise immer höher? Wieviel verdienen Politiker? Jetzt geht's wieder um die Region. Herr Kranz erläutert seinen Weg in die Politik. Dieser fing nach der Wende in Wutha-Farnroda an. Also in der Heimatregion. Dort wurde er Bürgermeister.

*Dirk Koch*



## Trachtenvielfalt im Trubel der Millionenstadt



„Solch ein Gewimmel möcht ich wieder sehen, wenn Deutschlands Trachtler mitten in einer Millionenstadt stehn...“ so oder anders dachte jeder, der vom 14. bis 15. Juni 2008 in der bayerischen Landeshauptstadt München weilte, um das Deutsche Trachtenfest 2008 zu besuchen. Nach 1989 in Degendorf war der Deutsche Trachtenverband mit seinem Bundesfest wieder in das Heimatland der Tracht zurück gekehrt. Der 850. Geburtstag der Stadt München und das 85jährige Bestehen des Isargaus boten einen hervorragenden Rahmen, um Trachtenleute aus allen Landesteilen Deutschlands einzuladen. Viele waren gekommen, aus den Austragungsorten der letzten Deutschen Trachtenfeste, aber auch aus den Landesverbän-

den, um das bunte Bild der Trachten zu verstärken. Der muss schon mutig sein, wer mitten in der Großstadt ein Fest organisiert. Da vergehen Tage, Monate und fast Jahre bis man die Hürden der Bürokratie überwunden. Da laufen die Kosten im „Schweinsgalopp“ davon, wie der Thüringer zu sagen pflegt. Man muss an tausend kleine Dinge denken, die in einer Großstadt lange Wege haben. Doch, die Männer und Frauen um Michael Unruh vom Isargau, haben sich nicht aus der Ruhe bringen lassen und waren wunderbare Gastgeber.

Christian Ude, Münchens populärer Oberbürgermeister, folgte unserer Einladung in den Ratskeller und zeigte sich in seiner Festansprache begeistert von dem „was Trachtenkultur und Brauchtum, in einem Europa der Regionen bewegen kann“. Tracht ist keine Einsicht in die Notwendigkeit, Tracht ist Leben und Darstellung dessen, was man fühlt, wie man denkt und wie man die Zukunft gestalten wird. Wer weiß schon, dass es einfache Landarbeiter waren, die im 19. Jahrhundert ihre Heimat Bayern auf der Suche nach Arbeit verlassen mussten. Wer weiß schon, dass es Arbeiter waren, die in Leipzig und Chemnitz die ersten Trachtenvereine gründeten. Wer erinnert sich noch, wie die Miesbacher Tracht ihren Siegszug über den Globus antrat und heute, das deutsche Trachtenbild in der ganzen Welt verkörpert. Wir wissen, wie bunt, wie einzigartig und unverwechselbar Deutschland ist. Genau so unverwechselbar sind die Menschen, die sich in ihren Trachten auf Begegnungen in ganz Deutschland zeigen, die sich zu einem Deutschen Trachtenfest treffen. In Trachten in einer Millionenstadt zu sein, ist so, als wenn ein Herr von Pinguinen an stau-

nenden Eisbären vorbei durch die Arktis wandert. Ich glaube es ging uns allen so. In dicht gedrängten Straßenzügen, zwischen den Festplätzen tummelten sich fröhliche und ausgelassene Menschen aller Hautfarben, aller Nationen, verschiedenster Kulturen und Sprachen. Alle verstanden sich, lauschten der Musik, klatschten und wippten im Takt, reichten sich die Hände. So, wie an diesen Tagen in München, verstehe ich Kultur, als Raum der Vielfalt und Völkerverständigung. In München hat man gespürt die Vielfalt der Kulturen in Deutschland, die Gemeinsamkeit unter Gleichgesinnten und das besondere Zusammengehörigkeitsgefühl der Trachtenfamilie. Ob zur Eröffnung vor dem Rathaus, bei den Auftritten auf den Bühnen am Stachus und am Richard-Wagner-Brunnen, im bewegenden Gottesdienst mit dem Erzbischof oder beim tollen Festzug durch die Innenstadt, überall herrschte das Gefühl der Lebensfreude, ein Wissen, das Tracht das Zeichen für Herkunft und Zukunft in einem modernen Europa sein wird.

Seit 125 Jahren versammeln sich Menschen in der Trachtenvereinen Bayerns.

Was 1883 in Bayrischzell begann, hat bis heute in hunderten Vereinen seine Fortsetzung gefunden. In keinem Land ist der „Tepich der Trachtenarbeit“ so eng geknüpft wie gerade hier in Bayern. Deshalb war es eine kluge und gute Entscheidung mit dem Bayerischen Trachtenverband und dem Isargau gemeinsam zu feiern. Die Miesbacher haben mit Stolz die Tracht des Jahres 2008 präsentiert und damit den neuen Trachtenträgern den Boden bereitet.

Jedes Deutsche Trachtenfest, was wir seit der Einheit unseres Vaterlandes feiern durften, hatte seine Eigenarten und seine Unverwechselbarkeit. War es in Wechmar das große Gefühl der Einheit der Trachtenfamilie, so umgab uns in Marburg der jugendliche Schwung der Burschenschaften, in St. Wendel am Bostalsee die Gemütlichkeit der Saarländer, in Wendlingen das Miteinander mit den Trachten dieser Welt, in Grömitz die steife, so lebendig tanzende Brise des Baltikums, so war es in München die Trachtenvielfalt in der Millionenstadt. Und die nächste Begegnung wird wieder eine fantastische Trachtenbewegung sein. Wo wir uns treffen, dass wird sich zeigen. Ich freue mich drauf.

*Knut Kreuch*





IMPRESSIONEN  
VOM DEUTSCHEN TRACHTENFEST 2008  
IN DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN



# KRÖNENDE MOMENTE ...





## Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest 2009

Der Festort Apfelstädt vor den Toren der Stadt Erfurt liegt im Kranz kultureller Sehenswürdigkeiten



Die Thüringer Trachtenjugend und der Thüringer Landestrachtenverband laden gemeinsam mit der Gemeinde Apfelstädt zum Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest am 22. und 23. August 2009 ein. Wir freuen uns auf Gäste aus ganz Deutschland. Übernachtungen sind möglich, die historische Landeshauptstadt Erfurt, die Klassikerstadt Weimar, die Residenzstadt Gotha, die Wartburgstadt Eisenach und das Burgenensemble der Drei Gleichen liegen nur wenige Kilometer von Apfelstädt entfernt, so dass ihr einen mehrtägigen Aufenthalt gern mit touristischen Ausflügen dorthin verbinden könnt. Bei der Organisation sind wir Euch gerne behilflich.

Weitere Informationen über:  
Dirk Koch, Hoher Sand 9  
99192 Ingersleben  
0174/7410645  
036202/82349  
E-Mail: [tj-ingersleben@web.de](mailto:tj-ingersleben@web.de)

**hessentag2009.de**  
5.-14. Juni

**34. Landeskindertrachtenfest**  
**30. - 31. August '08**  
**Langenselbold**

Samstag, 30.8.2008, 14 Uhr  
Eröffnungsveranstaltung im Schlosspark

Sonntag, 31.8.2008, 14 Uhr  
Großer Kinder-Festzug

Sonntag, 31.8.2008, 15 Uhr  
Abschlussveranstaltung am Kinzigsee

1108 - 2008  
100 Jahre Langenselbold



Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung  
Institute for Futures Studies and Technology Assessment

## IZT-Zukunftspreis 2008: „Zukunft der Kinder: Konzepte, Projekte und Initiativen für, mit und von Kindern“

Das IZT ist eines der führenden Institute für Zukunftsforschung in Deutschland. Das Institut schreibt zum dritten Mal den „IZT-Zukunftspreis“ aus. Ausgelobt wird ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen und jeweils unter ein anderes relevantes Thema der Zukunftsforschung gestellt. Eine unabhängige Jury entscheidet im Auftrag des IZT über die Vergabe.

Der 3. Zukunftspreis des IZT stellt die Zukunft der Kinder in den Mittelpunkt. Ausgezeichnet werden „Konzepte, Projekte, Initiativen für, mit und von Kindern“.

Erwünscht sind Beiträge zu mindestens einem der folgenden Themenfelder:

- eine intakte Umwelt erhalten und wieder herstellen
- mit Spaß lernen und bilden
- Orientierung und soziale Kompetenz vermitteln
- für Kinder öffentliche Räume schaffen und erobern
- die Werte Gerechtigkeit und Solidarität fördern
- Kinderarmut und soziale Ächtung überwinden helfen

- Kinder und ältere Menschen in kreativen Gemeinschaften zusammenführen
- gemeinsame Verantwortung von jung und alt unsere eine Welt fördern.

Die Ausschreibung wendet sich an engagierte Personen und Institutionen, die sich der Zukunft der Kinder verpflichtet haben. Bewerbungsschluss ist der 30. September 2008. Eingereichte Studien dürfen an diesem Stichtag nicht länger als ein Jahr veröffentlicht sein.

Die ausführliche Ausschreibung steht im Internet zum Download bereit:  
[www.izt.de/zukunftspreis\\_2008](http://www.izt.de/zukunftspreis_2008)

Wenn Sie Rückfragen haben, bitte wenden Sie sich an:

Herrn S. L. Thio, E-Mail: [s.l.thio@izt.de](mailto:s.l.thio@izt.de), Tel. +49-30-803088-33, Fax +49-30-803088-88 oder

Frau B. Debus, E-Mail: [b.debus@izt.de](mailto:b.debus@izt.de), Tel. +49-30-803088-45, Fax +49-30-803088-88

IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung

Stichwort: Zukunftspreis 2008  
Schopenhauerstr. 26  
14129 Berlin



DEUTSCHE TRACHTENJUGEND im Deutschen Trachtenverband e.V.

## Fristen: Anträge internationale Begegnungen 2009

Es besteht für die einzelnen Gruppen der Deutschen Trachtenjugend die Möglichkeit, Sondermittel aus dem Kinder- und Jugendplan (KJP) für internationale Begegnungen über die DTJ zu beantragen. Hierfür bitten wir Euch, nachstehende Fristen zu beachten und die Anträge spätestens 3 Tage vor dem Termin einzureichen, damit ein fristgerechter Antrag beim BMFSFJ/BVA/Tandem/ConAct gestellt werden kann.

Die Beantragung erfolgt zentral über die Geschäftsstelle DTJ.

### ANTRAGSFRISTEN: bis zum 1.10.2008

- Ägypten, Estland, Lettland, Litauen, Spanien, Türkei
- Russland
- für Israel (ConAct)
- für Tschechien (Tandem)

### bis 01.12.2008

- Belgien, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Kasachstan, Marokko, Mongo-

lei, Niederlande, Palästinensische Gebiete, Portugal, Slowakei, Ungern, Ukraine, USA, Weißrussland

- Sonstige Länder SOE
- Sonstige Nachfolgestaaten der Sowjetunion (NUS)
- Jugendpolitische Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern (JPE)

**Alle übrigen Programme, die aus Globalmitteln gefördert werden sollen, ist die Antragsfrist 01.11.2008.**

Es muss zu dem Termin der 3-seitige aussagekräftige Antrag vorliegen (formlos).

Mit dem Antrag auf Förderung, muss ein konkretes Programm bzw. eine Darstellung des bausteinartigen Verlaufes der geplanten Maßnahme, geplante Finanzierungsübersicht, geplante Teilnehmerliste, etc. vorliegen.

Für Rückfragen steht auch gerne die Geschäftsstelle zur Verfügung.

Nicole Dlabal

(Vorsitzende der Deutschen Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband e.V.)

## Hessen feiern 10 Tage – 48. Hessentag in Homberg (Efze)



Als Ministerpräsident Georg August Zinn den Hessentag 1961 ins Leben rief, begründete er eine neue Tradition. Er wollte ein Fest veranstalten, das die Menschen zusammenführte, das Alteingesessene und Neubürger miteinander in Verbindung brachte, das ein Heimatgefühl für alle Bürgerinnen und Bürger Hessens schaffen sollte. Das ist ihm mit dem Hessentag gelungen. Bis heute hat der Hessentag, bei allen Wandlungen, die er seit 1961 erlebt hat, seinen Charakter als verbindendes Fest aller Hessen bewahrt. Eine vergleichbare Veranstaltung gab es bis dahin und gibt es bis heute noch nicht, aber der Hessentag wurde zum Vorbild für viele andere Landesfeste in Deutschland.

Zunächst stand die Präsentation des Brauchtums im Vordergrund. Hessen ist das Land mit der größten Vielfalt an Trachten; hinzu kommen die Trachten der Bürger, die nach 1945 als Heimatvertriebene nach Hessen gekommen sind.

Die Brauchtumpflege ist bis heute ein wichtiges Element des Hessentages geblieben. Doch inzwischen hat sich der Hessentag zu einer 10tägigen Veranstaltung entwickelt, die Platz für viele Sparten der Kultur bietet. Die Verknüpfung von Tradition und Moderne macht die besondere Attraktivität der Hessentage aus, Jahr für Jahr kommen viele hunderttausend Besucherinnen und Besucher an den jährlich wechselnden Veranstaltungsort.

Die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege (HVT) hat sich zum Ziel gesetzt Tanz, Mundart, Gesang, Brauchtum und Trachten auch weiterhin auf den Hessentagen präsent zu halten, um den ursprünglichen Charakter dieser Großveranstaltung zu bewahren.

So wird der Hessentag traditionell im Frühjahr mit dem sog. „Hessenabend“ eröffnet. Die Hessische Staatskanzlei und die Stadt Homberg (Efze) hatten dieses Jahr zur Auftaktveranstaltung des 48. Hessentages eingeladen. Gestaltet wurde das Abendfüllende Programm unter dem Motto „Der Jahreskreis im Hessenland“ von der HVT. Rund 170 Teilnehmer präsentierten den über 400 Zuschauern ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

Nach Grußworten der Stadt und des Hessentagspaares, Anja und Jörg Hassenpflug, erlebten die Zuschauer im vollbesetzten Saal einen professionellen Volkstumsabend par excellence, gestaltet von neun Gruppen der HVT mit Musik, Tanz, Spiel und Gesang. Mit ihren treffenden Erklärungen zu den einzelnen Programmpunkten führten Petra und Dieter Dö-

ring aus dem benachbarten Edermünde-Besse souverän durch das Programm.

Der Jahreskreis begann mit Neujahrswünschen von Kindern aus Südhessen „Wir wünschen Euch viel Glück und viel Sääche, Laubsääche, Fuchsschwanzsääche un annere Sääche“ führte die Zuschauer zur Fastnacht in Friedewald.

Die osthessische Tanzgruppe wurde von lärmenden Kindern und Jugendlichen in bunten Fastnachtskostümen bei ihren Volkstänzen unterbrochen. Bunt trieben es die Hexen, Teufel, Bären und Strohmänner inmitten der Tänzer zur 5. Jahreszeit bevor sich junge Männer aus Ginseldorf bei Marburg in der Osterzeit von den Mädchen beim „Lettern“ mit Ostereiern, die mit Sprüchen beschrieben sind, beschenken ließen. Weiter ging es Schlag auf Schlag: die Mädchen wurden im Mai von ihren Verehrern aus Biedenkopf nach alter Väter Sitte umgarnt, jede der Mädchen bekam einen Maibaum nachts vors Haus gestellt.



Bei den Pfingstfeierlichkeiten in der Schwalm kam es zu einer wilden „Schlägerei“ zweier junger Rüpel um die Gunst eines Mädchens, die sich dann letztlich doch noch für einen anderen Verehrer entschied; da konnten sich die Beiden auch wieder vertragen.

Im Sommer wurde die Arbeitszeit auf einem Feld in den „Langenbergen“ dargestellt. Nach getaner Arbeit konnten sich die Besser-Tänzerinnen und Tänzer bei einer Vesper auf dem Feld mit frischem Blechkuchen stärken. Gar manches Stückchen Kuchen wanderte hierbei auch ins Publikum. Zurück in der Schwalm: bei der Darbietung traditioneller Erntebrauches des scheidenden Sommers kamen selbstverständlich die Dreschflegel nicht zu kurz.

Die Blätter färben sich und das Kirmesgeschehen in Schenklingfeld in Osthessen prägte die nächste Aufführung. Hier wurde auch der Erste Stadtrat und der nicht anwesende Bürgermeister von Homberg (Efze) kräftig in Mundart auf die Schippe zu nehmen. Kirmeschnaps und „Ploatz“ wurden reichlich auf der Bühne und auch im Publikum genossen. Geschlossen wurde der Jahreskreis wieder im Odenwald mit Weihnachtsbräuchen.

Der Landesvorsitzende der HVT, Torsten Frischkorn, bat zum Abschluss alle Teilnehmer des hervorragend gelungenen Brauchtumsabends auf die Bühne. Umrahmt von vielen hessischen Trachten zog er eine Bilanz des kurzweiligen, bunten Abends. Er lud die Zuschauer in das Zelt „Trachtenland Hessen“ der HVT während der Hessentagswoche herzlich ein.

Beim Hessentag setzte die HVT das bunte Programm in ihrem Zelt „Trachtenland Hessen“ fort.

Eröffnet wurde das Zelt am 06. Juni 2008 durch Hessens Ministerpräsidenten Roland Koch und dem Vorsitzenden der HVT, Torsten Frischkorn. Hier sagte der Ministerpräsident „Ja zur Tradition“ und würdigte die Arbeit der HVT in der heutigen schnelllebigen Zeit. Es gelte die althergebrachten Traditionen zu erhalten und diese auch der Jugend nahezubringen.

In den folgenden zehn Tagen gestalteten die Gruppen der HVT ein buntes, farbenfrohes Programm im und am Zelt. In einer wechselnden Ausstellung wurde neben Trachten und Gebrauchsgegenständen aus früheren Zeiten auch althergebrachtes Brauchtum gezeigt. Es wurden Teppiche gewebt, Flachs zu Leinen verarbeitet, Stühle geflochten, Schilder in alter Weißbindermanier bemalt, Ostereier bemalt, Blaudruck präsentiert, Deckchen gestickt und Hauben bestickt.

Eine Ausstellung mit alten Postkarten informierte über die in In- und Ausland bekannteste deutsche Tracht, die „Rotkäppchentracht“ aus der Schwalm.

Auf der Bühne präsentierten viele Gruppen die Ergebnisse ihrer Nachwuchsarbeit, bereits Jungs und Mädchen im Alter von vier Jahren zeigten ihr Können dem begeisterten Publikum. Tanz und Gesang erfreute den Zuschauer ebenso wie Brauchtum und Mundart, auch wenn der Zuhörer manches nur mit Hilfe der schauspielerischen Leistung der Darbietenden verstehen konnte.

Den Abschluss des Hessentages bildete wie jedes Jahr der große Festzug. 158 Trachtengruppen, Kapellen und Festwagen mit über 4500 teilnehmenden Akteuren zeigten den vielen Besuchern entlang des Zugweges das bunte Hessenland.

Der Vorsitzende der HVT, Torsten Frischkorn und der verbandseigene Hessentagsbeauftragte, Werner Kießling mit seinem Team waren am Ende erschöpft, aber rundum zufrieden mit dem Verlauf.

Die HVT lädt bereits heute alle interessierten Trachtenträger aus dem Bundesgebiet zum nächsten Hessentag vom 05. bis 14. Juni 2009 nach Langenselbold ein.

Generalprobe für die kommende Hessentagsstadt ist bereits dieses Jahr, wenn sich rund 1000 hessische Kinder und Jugendliche dort zum 34. Landeskindertrachtenfest am Wochenende 30./31. August 2008 einfinden werden.

*hvt-hessen*





## „Trachtenträume“

Ein Buch der Deutschen Trachtenjugend im Deutschen Trachtenverband e.V. über Deutsche Trachtenfeste, über den Deutschen Kinder- und Jugendtrachtentag, Empfang beim Bundespräsidenten mit vielen Bildern. Das Buch kann über die Geschäftsstelle DTJ zum Preis von 8€ plus Porto erworben werden.



**Wir bieten an über die Geschäftsstelle der Deutschen Trachtenjugend: CD vom 2. Kinder- und Jugendtrachtentag März 2008 in Hofstetten und vom Deutsches Trachtenfest 2008 in München**

Ab sofort können die CD's mit eindrucksvollen Bildern von 2. Kinder- und Jugendtrachtentag März 2008 in Hofstetten und vom Deutschen Trachtenfest 2008 in der Landeshauptstadt München zum Preis von je 4€ plus Porto erworben werden.

## „Tag der Tracht“ jährlich am dritten Sonntag im Oktober

Am dritten Sonntag im Oktober 2008 wird wieder in ganz Deutschland der „Tag der Tracht“ gefeiert. Alle Heimat- und Trachtenvereine möchten wir auffordern, Veranstaltungen durchzuführen. Öffnet am Sonntag, den 19. Oktober 2008, eure Vereinshäuser, geht in die Museen oder Spinnstuben, macht Veranstaltungen in Tracht, organisiert Ausstellungen und Fachvorträge, führt Trachtengottesdienste durch.

Wir möchten Euch bitten, bis Ende Oktober 2008 über die Veranstaltungen die Ihr durchgeführt habt einen kleinen Beitrag (wenn möglich mit Bildern) an die Geschäftsstelle DTJ zu senden.

## Herzlichen Dank!

Die Deutsche Trachtenjugend möchte sich recht herzlich bei Herrn André Vandercapelle vom Bundesverwaltungsamt Köln // II A6 und beim Referenten für Presse und Öffentlichkeitsarbeit vom Deutschen Bundesjugendring Berlin Herrn Wolfgang Peschel für die gute Zusammenarbeit bedanken. Die Deutsche Trachtenjugend wünscht eine gute Zeit und für die neue zukünftige Herausforderung alles Gute.

## 15. Gredinger Trachtenmarkt

6./7. September 2008

jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr auf dem Marktplatz in der historischen Altstadt von Greding



Thema „Volksfest“

Gäste aus dem Elsass

Dieser Markt, der wohl größte seiner Art in Deutschland, hat sich innerhalb weniger Jahre zu einer überregionalen Fachmesse für alte und neue Trachten, Materialien und Zubehör entwickelt. Erwartet werden auch dieses Jahr wieder rund 10.000 Besucher. An beiden Tagen stehen Vorträge und Präsentationen rund um Trachten und Traditionen auf dem Programm.

Als Gastregion ist der Elsass vertreten. Die Gäste kommen aus der französischen Stadt Engwiller und stellen sich unter anderem mit einer fünfzehnköpfigen Blasmusik und einer Tanzgruppe vor, die in traditioneller Kleidung auftreten. Zudem bereichern die Gäste den Markt mit Elsässischen Spezialitäten und der Vorführung historischer Maltechniken auf regionaltypischer Töpferware.

Mehr als 90 ausgesuchte Aussteller aus ganz Deutschland bieten alles rund um Trachten an den Markttagen an.

Der Deutsche Trachtenverband e.V. und die Deutsche Trachtenjugend werden auch in diesem Jahr wieder mit einem Informationsstand auf dem Markt vertreten sein.

Die Tracht des Jahres 2008 aus Bayern (Miesbacher Tracht) wird die Betreuung des Informationsstandes übernehmen.

## Tipp: Ehrenamt? ja, aber bitte ohne Risiko

Vorstände und Geschäftsführer haften gegenüber dem Verein mit ihrem Privatvermögen, wenn durch eine vorsätzliche oder fahrlässige Handlung in ihrer Tätigkeit für den Verein/Verband entweder Dritte oder der Verein/Verband selbst einen Vermögensschaden erleiden?

Einer Vielzahl von ehrenamtlichen Vorständen und Mitarbeitern von gemeinnützigen Verbänden und Einrichtungen ist diese Tatsache in ihrer vollen Tragweite nicht bewusst. Die Gefahren ergeben sich aus den Haftungsansprüchen bei Vermögensschäden. Vereine/Verbände sind in der Regel als gemeinnützig anerkannt und werden deshalb vom Finanzamt steuerlich bevorzugt; d. h. da der Verein/Verband nicht gewinnorientiert tätig ist, sind keine Umsatz- und Vermögenssteuern zu entrichten. Um die Gemeinnützigkeit aber auf Dauer zu erhalten, müssen Vorstand und Geschäftsführung zahlreiche Bestimmungen und Verwaltungsanweisungen beachten. Andernfalls droht die Aberkennung der Gemeinnützigkeit und damit der steuerlichen Privilegierung.

Das Finanzamt kann dann? auch rückwirkend? finanzielle Forderungen aus einer angenommenen Steuerschuld geltend machen.

Das Problem dabei:

die meist ausschließlich ehrenamtlich arbeitenden Vorstände haften für diesen Schaden, der dem Verein/Verband entsteht, mit ihrem Privatvermögen. Schon bei mittleren Vereinen/Verbänden mit einem Jahresetat von 100.000 Euro kann das im schlimmsten Fall zur Zahlungsunfähigkeit des/r Betroffenen führen.

Typische Schadenfälle sind beispielsweise:

- Anträge für Zuschüsse werden nicht rechtzeitig gestellt und dem Verein/Verband gehen die Zuschüsse dadurch verloren,
  - Veruntreuung von Vereinsgeldern durch einen Vorstand,
  - der Abschluss einer Veranstalter-Haftpflichtversicherung wird vergessen? ein Gast verletzt sich und fordert Schadenersatz,
  - fälschlich gestellte Spendenquittungen
- Aufgrund dieser Gesetzeslage empfiehlt die Bernhard Assekuranzmakler GmbH den Abschluss einer Vermögenshaftpflichtversicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter von Vereinen/Verbänden.

Damit werden nicht nur die konkret handelnden Personen, sondern auch der Fortbestand des Vereins/Verbandes abgesichert. Der Versicherungsschutz ist umfassend. Er erstreckt sich auf Schadenersatzansprüche im Vermögens-

schadenbereich (keine Personen- oder Sachschäden), die ein Mitglied oder Dritter gegen den Verein geltend macht. Darüber hinaus besteht Versicherungsschutz auch für den Fall, dass der Verein/Verband wegen eines Eigenschadens, den er selbst erlitten hat, ein Organ oder einen Mitarbeiter in Anspruch nimmt. Eine solche Vermögenshaftpflichtversicherung stellt die Betroffenen von berechtigten Schadenersatzverpflichtungen im vertragsgemäßen Umfang frei. Unberechtigte Ansprüche werden aber auch abgewehrt; hierbei kommt die Rechtsschutzfunktion dieser Versicherung zum Tragen.

Die Prämien für einen entsprechenden Versicherungsschutz sind der finanziellen Situation von Vereinen/Verbänden angemessen. Bei einem Jahresetat von 100.000 Euro und gleicher Deckungssumme beträgt die jährliche Versicherungsprämie nur 268,50 Euro. Das Risiko insbesondere für die engagierten ehrenamtlichen Vorstände und Mitarbeiter einen privaten Vermögensschaden durch Ihre Tätigkeit im Verein zu erleiden, wird damit aufgefangen.

Ausführliche Informationen unter [www.vorstandshaftpflicht.com](http://www.vorstandshaftpflicht.com)

## Ausschreibung Tracht des Jahres 2009 gesucht

Wie in jedem Jahr wird auch für das Jahr 2009 die **Tracht des Jahres 2009** gesucht.

Der Deutsche Trachtenverband e.V. lobt zum vierten Mal den Titel aus.

Alle Trachtenträger Deutschlands sind aufgefordert ihre Bewerbung bis zum 5. September 2008 in der Geschäftsstelle DTV e.V. einzu-reichen.

Die Kriterien zur Vergabe der Tracht des Jah-res sollte eine lebendige Tracht sein die noch getragen wird. Sie muss auf historisch ver-bürgter Grundlage stehen und sollte alle Ge-

nerationen erfassen. Sie muss Alleinstellungs-merkmale besitzen und sollte eine Trachten-beschreibung enthalten, erklären warum diese Tracht vorgeschlagen wird und eine Kurzbeschreibung des/der Träger beinhalten. Die Verleihung des Titels Tracht des Jahres 2009 erfolgt auf dem 5. Deutschen Trachten-tag in Sankt Peter im Schwarzwald.

Die Vereine die sich schon in den vergange-nen Jahren beworben haben, möchten bitte ihre Bewerbung neu einreichen.



**Tracht des Jahres 2006**  
Hohenlohisch-Fränkische  
Tracht (Baden-Württemberg)



**Tracht des Jahres 2007**  
Ruhlaer Festtagstracht  
(Thüringen)



**Tracht des Jahres 2008**  
Miesbacher Tracht  
(Bayern)

*Liebe Vereinsvorstände, wir erlauben uns, Sie recht herzlich zum 57. Vinzenzifest, 34. Egerländer Landestreffen, 74. Gautrachtenfest des Südwestgaues vom 29. August bis 01. September 2008 einzuladen, und würden uns sehr freuen, wenn wir recht viele Teilnehmer begrüßen könnten.*

### Das vorläufige Programm:

#### Freitag 29.08.2008

17.00 Uhr Eröffnung der Trachtenausstellung „Trachten in unserer Stadt“

19.00 Uhr Volksmusikkonzert in der Evang. Johanneskirche

19.00 Uhr Original Oberpfälzer Musikanten im Festzelt, Großfeuerwerk am Schäferhauser See

#### Samstag 30.08.2008

10.00 Uhr Festsitzung des Patenschaftsrates

15.00 Uhr Spiel, Spaß, Kindershow

16.00 Uhr Festliche Eröffnung des 57. Vinzenzifest, 34. Egerländer Landestref-fen, 74. Gautrachtenfest

17.30 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof Un-terboihingen

17.00 Uhr Unterhaltungsmusik mit den Oberpfälzer Musikanten

19.00 Uhr Volkstumsabend, anschließend Party-Time für Alt und Jung

#### Sonntag 31.08.2008

9.15 Uhr Vinzenzprozession, Festgottes-dienst, Volkstänze

8.00 Uhr Vinzenzmarkt

13.30 Uhr Festzug, Ehrentänze

#### Montag 01.09.2008

14.30 Uhr Seniorennachmittag der Stadt Wendlingen

19.00 Uhr Festausklang im Zelt

Das beiliegende Formblatt für die Anmeldung bitten wir bald zurückzusenden. Über Ihre Zusage würden wir uns sehr freuen.

Wir wünschen allen Vereinen und Trachten-gruppen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2008

Auf Ihre Anmeldung freuen wir uns und hof-fen, wieder zahlreiche Gäste zu unserem tra-ditionellen 57. Vinzenzifest in der Patenstadt der Egerländer von Baden Württemberg in Wendlingen begrüßen zu können.

Gmoivorsteher Horst Rödl

### Egerländer Gmoi

Vorstand: Horst Rödl

Heinrich Heine Weg 11

73240 Wendlingen am Neckar

Tel. 070 24/25 93

E-Mail: hroedl@aol.com

www.egerlaender.com



# EINLADUNG

## zum Deutschen Trachtentag 2008 in Sankt Peter / Baden-Württemberg

Die Delegierten des Deutschen Trachten-verbandes e.V. werden herzlich eingeladen:

### Tagungsort:

Ehemalige Benediktinerabtei St. Peter  
Heutiges Geistliches Zentrum  
der Erzdiözese Freiburg  
Klosterhof 2, 79271 St. Peter / Schwarz-  
wald

### Freitag, den 17. Oktober 2008

Anreise ab 14.00 Uhr  
15.00 Uhr Bundesvorstandssitzung  
19.00 Uhr „Land & Leute“ Vortag und  
Besichtigung

### Samstag, den 18. Oktober 2008

10.00 Uhr Empfang der Gemeinde St.  
Peter im Fürstensaal  
10.30 Uhr Führung durch die ehemalige  
Benediktinerabtei  
12.15 Uhr gemeinsames Mittagessen

15.00 Uhr Bundesdelegiertenversamm-  
lung des Deutschen Trachtenverban-  
des e.V.

17.00 Uhr Ansprache des Ministerpräsi-  
denten von Baden-Württemberg  
Herrn Günther Oettinger im Fürstensaal

19.00 Uhr Gottesdienst

20.30 Uhr Bunter Abend „Baden-  
Württemberg stellt sich vor“

### Sonntag, den 19. Oktober 2008

Alternativ-Programm:

- Fahrt nach Freiburg mit Stadtführung  
- Besichtigung eines Schwarzwaldbauern-  
hofes mit Hofmühle

Die Delegierten der Landesverbände und  
Einzelvereine die Mitglieder der Gremien  
des Deutschen Trachtenverbandes e.V. und  
der Deutschen Trachtenjugend sind hier-  
mit offiziell eingeladen. Wir freuen uns auf  
eine Vielzahl von Gästen.

**Sport-line**  
**KÄMPFERT**  
SPORT- & VEREINSBEDARF

*Die gute Adresse,  
wenn es um Sport geht!*

**Vereinsbedarf aller Art**  
Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden, Medaillen,  
Sportbekleidung, Sieb- und Flockdruck, Aufkleber  
Sportgeräte für Sportplätze und Hallen  
Vereins-, Verbands- und Landesfahnen,  
individuelle Sonderanfertigungen,  
Gravuren aller Art

**Gothaer Straße 2**  
99885 Ohrdruf  
Tel.: 0 36 24 / 40 27 37  
Fax: 0 36 24 / 31 77 21

**E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de**  
**www.sport-line-kaempfert.de**

## In eigener Sache

### Entschuldigung!!

Aus betriebstechnischen Gründen möchten wir uns für die Verspätung der Ausgabe Nr. 1/2008 der Deutsche Trachtenzeitung entschuldigen.

### Liebe Trachtenfreunde, liebe Leser,

wenn Ihnen unsere Deutsche Trachtenzeitung gefallen hat, sind wir immer dankbar wenn Sie Hinweise und Anregungen haben, wie unsere Trachtenzeitung noch besser und informativer gestaltet werden sollte dann schreiben Sie uns oder rufen Sie an bzw. senden Sie ein Fax oder eine E-Mail.

**Deutscher Trachtenverband e.V.**  
Hohenkirchenstr. 13  
99869 Günthersleben-Wechmar  
Tel. 03 62 56/3 88 71  
Fax 03 62 56/2 22 65  
E-Mail: [geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de](mailto:geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de)

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint im November / Dezember 2008, Beiträge bitte bis zum 31. Oktober 2008 an unsere Geschäftsstelle senden.

Wem unsere Deutsche Trachtenzeitung gefällt, der kann diese über die Geschäftsstelle des Deutschen Trachtenverbandes e.V. zusätzlich bestellen.

Wer dem Deutschen Trachtenverband e.V. eine Spende zu kommen lassen möchte hier unsere Kontonummer:

**Deutscher Trachtenverband e.V.**  
63839 Kleinwallstadt  
Konto-Nr.: 5 00 62 81 77  
Bankleitzahl: 796 500 00  
Sparkasse Miltenberg-Obernburg

## Impressum

### Herausgeber:

Deutscher Trachtenverband e.V.  
Deutsche Trachtenjugend  
Bundesgeschäftsstelle  
Hohenkirchenstr. 13  
99869 Günthersleben-Wechmar

### Verantwortlich für den Inhalt:

Knut Kreuch (DTV e.V.), Nicole Dlabal (DTJ)  
**Satz und Druck:** Druckmedienzentrum  
Gotha, Cyrusstraße 18, 99867 Gotha

**Logos:** Jürgen Wörl, Dortmund

**Auflage:** weltweit

Tel. 036256/38871, Fax: 036256/22265

E-Mail:

[geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de](mailto:geschaeftsstelle@deutscher-trachtenverband.de)  
[geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de](mailto:geschaeftsstelle@deutsche-trachtenjugend.de)

Internet:

[www.deutscher-trachtenverband.de](http://www.deutscher-trachtenverband.de)

[www.deutsche-trachtenjugend.de](http://www.deutsche-trachtenjugend.de)

Eingetragen im Vereinsregister München  
VR-Nr. 4606

## Kurznachrichten aus Deutschland Aktuelle Termine aus den Landesverbänden:

- **Landestrachtenfest**  
23. – 24. August 2008 in Lüchow
- **Europäisches Tanzfestival**  
VII. Internationales Trachten- und  
Volkstanzfest des Landes Mecklenburg  
Vorpommern  
30. – 31. August 2008 in Dargun
- **15. Gredinger Trachtenmarkt**  
06. und 07. September 2008  
in Greding / Bayern
- **Deutscher Trachtentag**  
17. – 19. Oktober 2008  
in Sankt Peter / Baden-Württemberg
- **Fredeburger Volkstanzkurs**  
Tanzworkshop für Tanzbegeisterte  
von der Nordsee bis zum Bodensee  
08. – 12. November 2008  
in Bad Fredeburg

Informationen über weitere Veranstaltungen können über die Internetseite des Deutschen Trachtenverbandes e.V. [www.deutscher-trachtenverband.de](http://www.deutscher-trachtenverband.de) über die einzelnen „Links“ der Landesverbände eingeholt werden.

### Info der Oberschlesischen Volkstrachtengruppe zu Berlin e.V. neuer Vorsitzender wurde gewählt:

Klaus Berkow  
Parksiedlung Spruch 46a  
12349 Berlin  
E-Mail: [tanzmausepaula@web.de](mailto:tanzmausepaula@web.de)

Die Deutsche Trachtenfamilie wünscht dem neu gewählten Vorstand alles Gute und wünscht sich eine gute Zusammenarbeit.

### Verleihung des Ehrenbriefes des Landes Hessen an den stellv. Landesvorsitzenden der Hessischen Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege e.V. (HVT) und Bundesgeschäftsführer des Deutschen Trachtenverbandes e.V. Günter Putz

Mit dem jahrelangen persönlichen Einsatz und großem sozialen Engagement ob in der Trachtenbewegung, oder als organisatorischer Begleiter beim Kinderchor, oder als Kassenprüfer im Elektrotechnischen Verein der TU Darmstadt um nur einige Ehrenamtsfunktionen zu nennen, hat sich Günter Putz Verdienste um das Gemeinwohl erworben und die Kriterien zur Vergabe des Ehrenbriefes des Landes Hessen in hervorragender Weise erfüllt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser hohen Ehrung.



### Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz) am Bande an den Ehrenvorsitzenden Gerd Schwinn der Hessischen Vereinigung für Tanz und Trachtenpflege e.V. (HVT) verliehen.

Gerd Schwinn wurde für seine herausragenden Verdienste in der Brauchtums- und Trachtenpflege und seiner vielfältigen Engagements geehrt.

Seit 50 Jahren leitet Gerd Schwinn die Trachtengruppe des Odenwaldklubs Reichelsheim war lange Zeit Vorsitzender der HVT und hat nach der Grenzöffnung mit seinem Fachwissen unseren Präsidenten des DTV e.V. Kunt Kreuch unterstützt. Wir wünschen Gerd Schwinn weiterhin persönliches Wohlergehen und gute Erfolge in der Verbandsarbeit.

## Uniformfabrik Negele GmbH & Co KG

Reutlinger Straße 58  
72072 Tübingen  
Telefon: 07071/9176-6  
Telefax: 07071/917988  
Internet: [www.negele.de](http://www.negele.de)  
E-Mail: [info@negele.de](mailto:info@negele.de)



### Trachten • Kostüme • Uniformen Vereins-, Dienst- und Imagekleidung

Liebe zum Detail:



Von Kopf bis Fuß:



## Trachtzubehörverkauf Helga Fink

Das fehlende Teil zu  
Tracht & Tanzkleidung

Für Erwachsene und Kinder  
haben wir Blusen, Hemden,  
Schuhe, Strümpfe,  
Blauhemden, Jacken,  
Körbe, Stoffe, Schmuck,  
Schirme, Tücher,  
Kniefundhosen,  
Unterröcke, ...



Auch Second-Hand-Ware und Folkloremode  
gehören zum Sortiment. Gerne vermitteln wir  
mehr oder senden Ihnen Muster zu.

Reutlinger Str. 55 • Tel. 071 52/949246  
D-71229 Leonberg • Fax 071 52/927694  
Internet: [volkstanz.com/tzv/](http://volkstanz.com/tzv/)  
E-Mail: [tzv-fink@volkstanz.com](mailto:tzv-fink@volkstanz.com)